

# GEHWOL Diabetes-Report

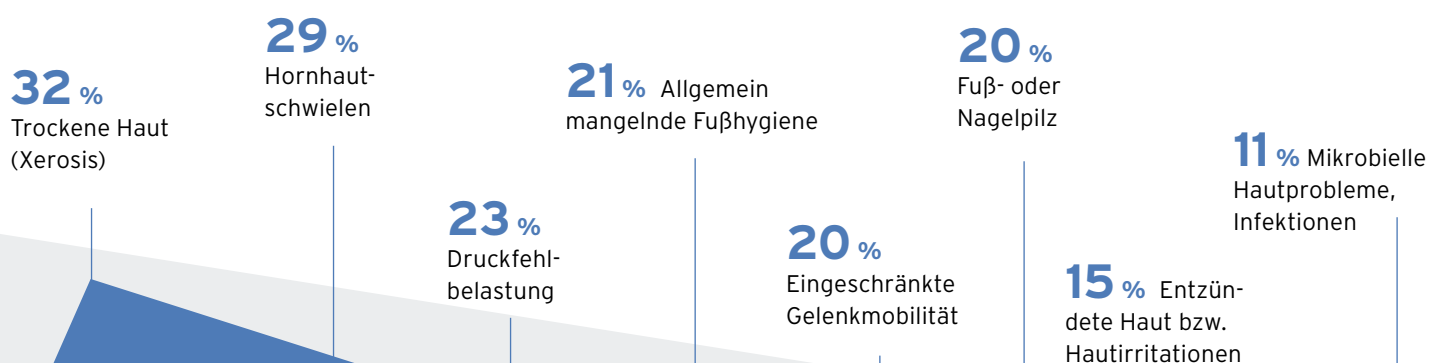
## Risikofaktoren „Diabetischer Fuß“:

**Wie häufig kommen Fußprobleme bei Diabetikern vor und welche Maßnahmen zur Prävention werden ergriffen?**

Etwa jeder dritte Diabetiker kennt das Problem: trockene Haut an Füßen und Beinen. Der Diabetes selbst führt nicht dazu, aber eine Funktionsstörung der Nerven, die durch den Zucker ausgelöst werden kann. Laut Diabetes-Report sind 27 Prozent der Diabetiker betroffen. Für die Haut haben diese Nerven eine wichtige Bedeutung. So regulieren sie beispielsweise die Funktion der kleinsten Gefäße, welche die Haut mit Blut und Feuchtigkeit versorgen. Wenn diese Gefäßmotorik nicht mehr richtig funktioniert, spricht man von einer Mikroangiopathie, die bei 22 Prozent der Patienten vorliegt. Der Haut fehlt dann Feuchtigkeit und sie trocknet aus. Lastet Druck auf den Füßen, weil etwa die Gelenkmobilität nicht mehr richtig gegeben ist, bilden sich Schwielen. Auch kann die Haut anfällig werden

für Infektionen. In der Folge können sich Wunden bilden – das sogenannte Diabetische Fußsyndrom. Gefährlich sind solche Wunden besonders dann, wenn eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) die Wundheilung beeinträchtigt. Bei ca. 15 Prozent der Diabetiker ist das der Fall. Anders als bei der Mikroangiopathie betrifft diese Durchblutungsschwäche die kompletten Fuß- und Beingefäße (Makroangiopathie). Zur Prävention ist es unverzichtbar, dass Diabetiker podologisch und orthopädieschuhtechnisch betreut beziehungsweise auch von einem Diabetesberater hinsichtlich ihrer Fußhygiene geschult werden. In der Realität kommen diese Angebote oft nicht oder nicht früh genug zum Einsatz. So erhält beispielsweise nur jeder zweite Patient eine podologische Versorgung.

Häufigkeit in Prozent der Diabetiker  
(Mehrfachnennung möglich)



„Häufigkeit von Folgesymptomen am Fuß“

27%

der behandelten Diabetiker  
haben laut Auskunft ihrer  
Ärzte auch eine  
Neuropathie!

22%

der behandelten Diabetiker  
leiden laut Auskunft ihrer  
Ärzte auch unter  
Mikroangiopathie!

15%

der behandelten Diabetiker  
haben laut Auskunft ihrer  
Ärzte auch eine PAVK!

**Quelle**

GEHWOL Diabetes-Report: Repräsentative Umfrage unter 123 Ärzten mit N = 3.119 Diabetespatienten. Juni bis August 2019 durch INSIGHT Health und IDS Deutschland.

**Ergebnisse und Download**

<https://www.gehwol.de/Aktuelles/GEHWOL-Diabetes-Report>

55%

Podologische  
Versorgung

5%

Wiederholter Ulkus

6%

Erstmaliger  
Ulkus

7%

Frühere Ulkus-  
Erfahrung

44%

Spezielle  
Schulung zur selbst-  
ständigen Fußinspektion u.  
Fußhygiene

43%

Spezielle Schulung durch  
einen Diabetes-Berater

21%

Spezielle Schuhver-  
sorgung durch Orthopädie-  
schuhmacher

18%

Untersuchung der  
Biomechanik (Druckspit-  
zendiagnostik)

„Und wie häufig werden  
Vorsorgemaßnahmen zur  
Risikoprävention ergriffen?“